

# Merseburger Kreisblatt.



## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)  
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 53.

Freitag, den 4. März 1898.

138. Jahrgang.

### Politik e überst.

#### Deutsches Reich.

**\* Berlin, 2. März.** (Hofnachrichten.) Aus Wilhelmshafen wird unterm heutigen gemeldet: Se. Majestät der Kaiser besichtigte im weiteren Verlauf des Vormittags unter Führung des Oberverwaltungspräsidenten von See von Schumann die Werftanlagen, begab sich in einer Wertpapiere um 1/2 Uhr an Bord des Flaggschiffes „Karlshof“ Friedrich Wilhelm zurück und nahm abend eine Melodien entgegen. Das Wetter ist andauernd regnerisch und kühl.

Die Beförderung in dem Befinden des Ministers der öffentlichen Arbeiten Herrn Thielen an. Der Minister hat heute das Bett verlassen können und wird vorerst sich in der Lage sein, schon Anfang nächster Woche an der Beratung seines Gesetzentwurfes teilzunehmen.

Der Abg. Cordatenhaus nahm heute in dritter Beratung den Gesetzentwurf wegen Erhöhung des Grundlohns der Preussischen Centralarbeitsgemeinschaft an. Es folgte die zweite Beratung des Gesetzentwurfes, betreffend die Verwirklichung von Staatsmitteln zur Bekämpfung der durch die Hochwasser des Sommers 1897 herbeigeführten Beschädigungen. Die Kommission hat 31 der Vorlage abgelehnt, daß im Verhältniß die ursprünglich auf 5 Millionen bemessene Staatshilfe sich zu 10 Millionen erhöhen werden kann, die Verbindungen, unter denen Staatshilfe eintreten soll, erweitert und Kreise, sowie Hochwasser- und Hochwassergefahren mit einbezogen. Abg. v. Jagow weist auf die Überfluthungsverhältnisse und links der unteren Elbe hin. Abg. Frhr. v. Richthofen-Mertshausen hat die Summe, welche zur Unterstützung der vorliegenden Grundbesitzer im Regierungsbezirk Westfalen ausgereicht, für zu gering und bittet auf Grund dieses Beschlusses, den Kommissionsbeschluss festzuhalten. Der Präsident des Staatsministeriums, Finanzminister v. Miquel beordert, den Kommissionsbeschluss nicht gut-

zu heißen zu können, und erachtet, die Regierungsvorlage weiterzuzustellen. Die Staatsregierung habe bereits erklärt, wenn die fünf Millionen zur Bekämpfung der dringenden Bedürfnisse nicht ausreichen, darüber hinausgehen in der Voraussetzung, daß das Haus nachträglich die Verwendung billige. Weiteres könne dann selbst die Bedürfnisfrage prüfen, für die bis jetzt noch kein Beweis beigebracht sei; denn einzelne Beispiele bewiesen nichts. Der Oberpräsident von Sachsen ist in Kreise eine Unterstützung zu beantragen. Eine der Staat über die fünf Millionen hinaus, so würden die Provinzen überhaupt nicht mehr beteiligt sein, während sie doch 1/2 des Schadenerfolges tragen sollten. Bei Verroppung der Staatshilfe würden die Ansprüche wachsen, und würden unredliche zu Ungunsten, so würde erst recht große Unzufriedenheit entstehen. Abg. v. Schöndorff tritt für die Kommissionsbeschlüsse ein, deren Zweck sei, eine Reihe von Arbeiten über die Vorlage hinaus sicherzustellen, er habe das volle Vertrauen, daß die Kommission alles Notwendige ausführen werde. Abg. v. Richthofen will die wenigstens in der Richtung aufrechterhalten, daß auch den bedürftigen Kreis in Unterstützung zu Teil werde. Die Kommission sei davon ausgegangen, es ist besser, wenn die Regierung aus dem Vollen mitzubezahlen, leistungsfähig zu sein. Die Erhebung an aus dem Jahre 1898 werden es, willkürlich eine Summe auszugeben. Es werde genügen, wenn das Haus durch eine Resolution seine Zustimmung dazu ausdrückt, daß die Regierung ermächtigt ist, im Bedarfsfall über die fünf Millionen hinauszugehen. Abg. Graf Strachwitz bemerkt, daß seine Freunde der Kommissionsbeschlüssen nicht beistimmen, die ja auch nur den Bedürfnisfall im Auge hätten. Abg. v. Baumbach-Schmidt klein bezieht darauf, daß die Beispiele, welche von Sachverständigen abgeordnet aus den von Hochwasser betroffen werden

geben wurden, maßgebend für die Schadensschätzung seien, und betritt die Kommissionsbeschlüsse. Abg. Frhr. v. Richthofen-Mertshausen erklärt, daß seine Freunde an den Beschlüssen der Kommission festhielten und keine berechnungswidrigen Bedenken dabei hätten. Vielleicht löst sich bis zur dritten Lesung eine Resolution heraus, worin die Staatsregierung erlucht werde, sobald weitere Bedürfnisse feststellbar seien, eine weitere Vorlage zu machen. Abg. Sattler schließt sich der Hoffnung an, daß sich auf diesem Wege in der dritten Lesung eine Entlassung erreichen lassen werde. Abg. Ring führt aus, daß eine eingehende Bearbeitung sämtlicher Entlassungen unter einheitlicher Leitung notwendig sei. G. H. Finanzrat v. Günther erweitert darauf, daß die jährige Vorlage bereits höhere Entlassungsprojekte biete, als sie 1898 überhaupt gehabt worden. Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein erwidert, daß eine Vorlage zur Verhütung von Wasserständen, wie bereits bekannt, ausgearbeitet werde, für die gegenwärtige Session aber nicht mehr fertiggestellt werden können. Abg. Götze empfiehlt, an der Kommissionsfassung festzuhalten. In der weiteren Debatte erklären die Abg. v. Reichenow und v. Schlabitz, daß ihre Parteien mit dem Vermittlungsvertrage des sonnenstündigen Abg. v. Richthofen einverstanden seien. 31 der Vorlage wird in der Kommissionsfassung einstimmig angenommen und ebenso das ganze Gesetz, die einschlägigen Bestimmungen werden der Staatsregierung als Material überwiesen. Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr: Zweite Lesung der Vorlage zum Aufhebungsgesetz; Etat der Aufhebungskommission kommt Deuts

### Griechenland.

**\* Athen, 2. März.** Heute Mittag empfing der König, umgeben von der königlichen Familie und dem gesamten Hof, im Thronsaal die Mitglieder des diplomatischen Corps, welche erschienen waren, um die Glückwünsche ihrer Souveräne und Rabinete sowie ihre eigenen an

**Infektionsgebühr:** Für die 5 gehaltenen Corporale oder deren Raum 20 Wgr., für Private in Dienst 10 Wgr. und umgekehrt 10 Wgr. für vererbliche und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Reklamen und Reclamen außerhalb des Inlandrates 40 Wgr. — Schriftliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. — Beilagen nach Uebereinkunft.

läufig der glücklich in Errettung des Königs darzubringen. Der Dohn des diplomatischen Corps und gab der Entlassung des diplomatischen Corps über das schreckliche Verbrechen sowie der Freude über die glückliche Errettung des Königs und der Prinzessin Marie Ausdruck. Der König dankte bewegt und hob hervor, daß die Vorkommnisse feste vereint da; bei den großartigen und loyalen Kundgebungen habe er sein Volk kennen gelernt.

### Erklärung des Centralvorstandes des Evangelischen Bundes.

**\* Merseburg, den 28. Februar 1898.**  
Die gesammte deutsche Presse hat sich mit unserer Eingabe an den Fürsten Reichskanzler in Betreff der ultramontanen Sonderreise des Geburtstages unseres Kaisers in Rom und mit dem uns gegebenen Bescheid des Staatssekretärs des Reichs bezichtigt. Wir halten es für angebracht, den verschiedenen dabei laut gewordenen Urtheilen gegenüber folgendes festzusetzen.  
Zunächst weisen wir die Entstellung gewisser Worte zurück, als hätten wir die katholische Bewusstseins verlegen wollen, während es ausschließlich die Ehre des evangelischen Bekenntnisses war, für welche wir eingetreten sind.  
Mit Dank erkennen wir es an, daß die große Mehrzahl der uns zugehenden Briefe zugunsten der für das gute Recht unserer Vaterlande eingetreten ist. In vielen Kreisen ist es erkannt worden, daß die Antwort des Herrn Staatssekretärs v. Hilow auf den eigentlichen Grund dieser unserer Beschwerde keine Rücksicht genommen hat. Wir stellen sie noch einmal in das rechte Licht. Wir haben als deutsche Männer unter Vermeidung darüber hinausgehender, daß der prüfende Charakter am päpstlichen Hof; dieser seine hervorragende Wirkung einer Sonderreise den offiziellen Charakter gegeben hat, welche die ausgesprochenen Bestimmungen hatte, gegen den König von Italien als den „nicht legitimen Herrscher in Rom“ zu protestieren. Die Presse hat mit, ist auf darauf hinzuweisen, daß das Bismarck über-

Therese jubelte. „Er wird nicht sterben, wir wollen ihn so sorgsam pflegen, er muß sich in Ruhe, weiter für uns leben.“ meinte sie hoffnungsvoll.  
Anschließend sah sie verwundert auf, wenn die Dienerschaft sie „gnädige Frau“ nannte. Die älteste der Frauen sagte, zu der man ihre Unterthanen verlangte, hatte wenig Eindruck auf sie. „Ich bin eine Frau“, war in der Todesangst und Sorge um den geliebten Daniel wohl halb von ihr vergessen worden. Bald sollte sie von Außen her grauam daran erinnert werden. Des Barons Familie scheute sich nicht, das, was man sich früher über die Mutter zugerant, nun auf die Tochter zu übertragen. Man nannte sie eine schamlose Erbblinderin, eine Intrigantin, die den sterbenden Baron betrogen, auf dem Todtenschein ein sträfliches Verhältniß zu sanctionieren. Man sorgte für den Betrieb dieser Gerüchte, und Therese, ein Engel an Unterthanen eint und Unschuld, war gebremst für immer.  
Als es ihr endlich langsam aufzukommen begann, was man von ihr dachte, wollte sie sich eigentlich nicht, da erkrankte das Blut ihr in den Adern, da wurde das warme Herz ihr zu Eis.  
Ohne an sich selbst zu denken, pflegte sie mit seltener Opferwilligkeit den Daniel, der, ein Lebensbegabener, kaum mehr ein Dankeswort ein Lächeln für seine Umgebung hat. Sie verwaltet den äußeren Besitz, ist unausgesetzt thätig, aber die unwiderrückliche Lebenswürdigkeit ihres Lebens, das ganze, weiche Lächeln hat sie verloren. Dürftig, unruhig, rastlos erscheint sie mir oft, nur noch ein Schatten der hohen Theresie von ebdem.“  
Der alte Doktor schweig. Die Preise war

### Fata Morgana.

Novelle von G. R. v. (Hauptdruck: 1898.)

(2. Fortsetzung.)

Ich mußte gehen. Wie bedächtig lehnte ich im Wagen, der auf der bekannten Straße zwischen den Gärten und dem Wald hinrollte; dumpf schlug in die Höhe der Pferde auf, der alte Kutscher, selbst Todesangst im Herzen, hieb unbarbarisch auf sie ein.

Was war das? Eine verbende Frau, die mit seltener Fassung ihr schluchzendes Kind zu trösten suchte, mit großen, halbverklärten Augen und die Sorge für das kleine an's Herz legen.

Der Arzt konnte hier nichts mehr helfen, aber der Freund lag mit den Adern auf den Knien, bis die Abendglocken die Liebe über den See herüberflangen, den letzten Seufzer mit hinweg nahmen.

Wenn ich nun sage, daß es nun einsam um uns wurde, so ist das nicht das richtige Wort. Wie in einer Wildnis verirrte Wanderer erschienen wir uns im Augenblick, wohlbekanntem Heim. Ohne Steuer und Kompaß trieben wir verblödet auf hoher See.

Und doch verging die Zeit, Jahr reichte sich an Jahr.

Unser Kind, unsere süße Theresie, wie wir solch ihren Namen umänderte, hatte zwischen uns Alten keine sonstige Jugend. Fern von allem geliebten Verhör verlor sie Leben.

„Dabei ich nicht Euch, meine lieben Wald, Kommas Grab“, sagte sie flüsternd, wenn wir sie bewachten. „Ja, wenn ich von Euch fort, in die weite, fremde Welt hinaus sollte, da müßte ich verweilen, aber hier bin ich ja glücklich. Hier fehlt mir nichts.“

Damals war sie glücklich! Und wieder rouschten die schwarzen Fittiche des Todes um das Soldaten-Schloß, so meinte ich wenigstens und mit mir die Kollegen, die rathlos ein vermeintliches Sterbedeel umstanden.

Der Baron hatte einen leichten Schlaganfall gehabt, dieser wiederholte sich unerwartet schnell in wenigen Tagen und brachte eine halbseitige Lähmung mit sich. Das Schlimmste stand zu befürchten. Der berühmteste Professor der Hauptstadt schickte den Kopf und gab ihm nur noch für Stunden Lebensdauer.

Es war eine gemüthlichste Hochsommer-nacht, als ich neben dem Lager des ächzenden Freundes saß und seine mit Todesangst besetzte Hand in der meinen hielt. Wir mußten brechen, was wir dachten. Was wird aus Therese? Des Majorat fällt an eine entfernte Seitenlinie, und in der gesammten feierlichen Familie würde sich nirgends ein Plätzchen finden für die Waisenfürsorge, die all'n längst ein Dorn im Auge. Sie war so weislich, ihr ganzes Herz hing an der Scholle, auf der sie aufgewachsen. Da durchblühte mein Herz ein Gedanke, und auch des Kranken Augen flackerten unruhig. Die sorgende Liebe, die verzweifelte Angst hatte uns zu demselben Ausweg geführt.

„Das Waisum!“ Ich weiß nicht, hatte ich es geäußert oder der Sterbende hervorgebracht. Es war gesagt, und der Gedanke mußte zur That werden, ehe der letzte Athemzug der rühmlichen Brust entflohen. Keuchend, ein klein's Wortlein, was bei der Bedenken-Reue abwarf, war, einer alten Familienbestimmung nach, der unumstößliche Besitz einer gewissen verarmten Baronin Dahlström bis an ihr Lebensende. Keine schon stand das kleine Haus dort leer, nun sollte es

eine Zufluchtsstätte für unsere verwaisten Verbindung werden.

Ich fürchte fort, sie aufzusuchen. Mit rothgebluteten Augen fand ich sie im Nebenzimmer, angestollt lag sie mir entgegen. „Bist er hier?“

„Ich nahm sie in meine Arme und sagte ihr, wie die Sorge um ihre Zukunft ihn quälte, dem Theuren den Todesstempel erschnürte. Unendlich ähnelte ich mich nicht zu verzeihen und als ich endete, hatte sie nur befragt, daß es in ihrer Hand lag, den sie mit der Hingebung einer Tochter liebt, ein ruhiges Hinübernehmen bereiten zu heißen.“

Nun galt es zu handeln; als ob der Tod uns nicht der Herzen sähe, jagten wir mit den schnellsten Pferden nach der Stadt. Der alte, nun auch verstorbenen Bürgermeister, der die Standesamtsgeschäfte verah, wurde wachgeklopft, wir nahm'n ihn mit uns, fanden den Baron unter der Dohrt der leise weinenden Theresie bei vollem Bewußtsein. Die rechte Hand vermochte die Feder noch zu führen. Die Unterschrift wurde gültig, genügende Zeugen anwesend und das Waisum unserm Kind, das jetzt Baronin Dahlström hieß, gesichert.

Wie wenig vermag unsere Wissenschaft, wie kurzfristig sind wir Ärzte doch, die den Menschen gläubig machen wollen, der Tod lasse sich von ihnen bannen. Den lethargischen Schlummer, in den der Baron verfiel, bildeten wir alle, der berühmte Kollege an der Spitze, für erkrankten Agonie. Es dauerte mich länger als einen Tag und der Freund erwachte aus ihm, als ein vollkommen gelähmter, unglücklicher Mann, der sich nur schwach mit fallender Stimme verständigen konnte.





**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines innigst geliebten Gatten und unseres Vaters, des Kgl. Regierungs-Kanzlisten

**Josef Blasczyk**

sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank. Dank dem Herrn Pfarrer Roether, den werthen Herren von der Regierung, seinen lieben Kollegen und der vielen Betheiligung der Vereine, denen der theure Entschlafene angehörte. [27

Agnes Blasczyk,  
(ur-Blasczyk) Kinder.  
Else Blasczyk

**Aufgebot.**

Der Landwirth **Rog Kroesch** (Kroesch) in Wallendorf, für sich in Bekmach der Miterben des Erbenerben Ritterausbeisig. **Eduard Kroesch** (Kroesch), vertreten durch den Rechtsanwalt und Notar **Dr. jur. Kachne** in Halle a. d. S. das Aufgebot beantragt zur Kraftklärung der folgenden vierprozentigen Hypothekenscheine der Hypothekbank in Hamburg, nämlich: Nr. 247, Nr. 49271, 49277, 49242, 49243, 49004 über je **2000,—** und Nr. 247, Nr. 51265, 51267, 51269, 51270 über je **1000,—**. Der Inhaber der Klenden wird angefordert, seine Rechte bei der gerichtlichen Vertheilung des unterzeichneten Mitschreibers, Hofstr. 19, 2. Stock, Nummer Nr. 51, spätestens aber dem out

**Mittwoch, den 20. März 1901, Vormittags 11 Uhr**

beiräumten Aufgebots-Termin in der Amtshäube, Dammhofsstraße 10, Berliner Seite, Zimmer Nr. 7, anzutreten und die Klenden vorzuliegen, bezügliche die Kraftlosklärung der Klenden einzugehen wird.

Hamburg, den 27. Januar 1898.  
**Das Amtsgericht Hamburg,**  
Abtheilung für Aufgebotsverfahren,  
H. Tesdorpf, Dr. Oberamtsr. d. Pr.  
Berufsstellen:  
1) Ube. Gerichtsreiber.

**Große Inventar-Auktion**

in Weisensefeld a. S. am Freitag, den 11. März d. S. Vormittags von 10 Uhr ab. In dem Inventar sind folgende Gegenstände: 5 Stück Pferde, 12 Stück Rinder, 4 Stück Wirthschaftsswagen, 1 Wreihwagen, 1 dreitheilige eiserne Gembidge-Walze, 1 Getreidereinigungsmaschine, ca. 20 Paar Karkauben, Alderplüge, Walzen, Eggen, -Armen, sowie sonstige zur Landwirthschaft gehörigen Gegenstände. Näherlich und meistbietend unter dem Termin bekannt zu machenden Bedingungen veräußert werden. Die Versteigerung empfindlich ist zur Frühlingszeit dem Futterunterkrüden, Zuderrüben-Saamen, sowie Weizen in Kartoffeln, wie Saamenhafer, Saamen, Soemmerweizen, sowie Getreide, zur Frühlingszeit, wie Weizen, Gerste, Hafer, Gemüse und Feldfrüchten. Der Besitzer.

**Zuntz Java-Kaffee**  
Unübertroffen in Wohlgeschmack  
Reinheit und Kraft!  
**a Mark 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, für 1/2 Kilo**  
Käuflich in Merseburg bei **C. L. Zimmermann.**

Wein nahe einer Zuckersabrik gelegenes  
**Gut,**  
entl. 150 Morg. Rübenboden, gut beb., reichl. leb. u. todt. Inv. einj l. Vorräthen. verl. Familienverb. b. billig f. 69000 Mk. bei 20000 Mk. Anz. Näs. Ausf. erth. unter **B. 42 Wllh. Hennig, Dessau, Bismarckstr. 13.** (724)

**Haus-Verkauf**  
in Merseburg, mit Hausplan und Hofraum, Miersräume, Wasserleitung. 5645 M. Aebens in der Exped. de. Blattes.

**Gestellungs-Ordres, Ordresverzeichnisse, Antragsformulare**  
auf Zurückstellung und Anträge auf Entlassung vom Militärdienst sind vorrätig in der **Kreisblatt-Druckerei.**

**Confirmation**  
empfehle: (568)

**Gesangbücher**  
Bibelsprüche, Widmungsbücher, Confirmationskarten. **Schmucksachen**  
Uhrenketten, Broschen, Halsketten, Kreuze, Medaillons, Ohrhinge.

**Lederwaaren**  
Portemonnaies, Cigarrenetuis, Schreibmappen, Poesie- u. Schreib-Albums, Photographic-Album, ff. Briefpapiere in Cassetten, Schmuck- und Handschuhkasten, Damentaschen, Pompadours etc. etc. **Großte Auswahl. Billigste Preise.**

**Albin Hentze,**  
Halle a. S.,  
24 Schmeerstraße 24.

**Smalte-Koch- und Haushaltungs-Geschirr**  
in nur guter Qualität u. großer Auswahl, auch Kaffeesel, Spargelfoder, Kartoffelkämpfer, Milchfoder mit dopp. Boden, Auchen- und Budnarformen, ff. decor. Weisgeschirre, Zeller, Teeser pp. isdellos ködner Waare, vrla. f. zu äußerst billigen Preisen. Als besonders ködner für neue Kücheneinrichtungen empfehle braun emaillirte Geschirre.

**Otto Bretschneider,**  
700 Hitzmannsdorfer Allee, kleine Ritter- Straße.  
Frische Äpfeln, Pariser Kopsalat u. Radischen, Saage Pest- u. Haselblüth, Aelter Spargeln und Bücklinge, Weinschneise Apfelsaft, Frische Säfte  
empfehl: **C. L. Zimmermann.**

**Schulfangelegenheit.**

a) Die Aufnahme derjenigen zu Ostern d. S. schulpflichtig werdenen Kinder, welche eine der hiesigen **gehoberen städt. Schulen** besuchen sollen, findet im **Konferenzzimmer der Mädchen-schulen** an folgenden Terminen statt:  
1) **Gehobene Bürger-Knaben-schule:** **Donnerstag, den 10. März, morgens 10 Uhr.**  
2) **Gehobene Bürger-Mädchen-schule:** **Freitag, den 11. März, morgens 10 Uhr;**  
3) **Höhere Mädchen-schule:** **Sonnabend, den 12. März, morgens 10 Uhr.**  
Laubbesichtigung und Antritt sind vorzulegen; der betr. Aufnahmehaus kann zugleich in Empfang genommen werden.  
b) Diejenigen Kinder, welche **Ostern d. S.** in eine der hiesigen **gebob. städt. Schulen** übergelassen sollen, haben sich am **Montag, d. 4. April cr., morgens 10 Uhr im Konferenzzimmer der Mädchen-schule** zur Prüfung und Aufnahme einzufinden und das letzte Schulzeugnis, sowie Schreibeinzelmaterialien mitzubringen. — Auswärtige Kinder müssen noch eine Laubbesichtigung vorlegen.  
c) Das neue Schuljahr beginnt am **Donnerstag, den 4. April cr.** — Die Reulunge sind am **Nachmittage dieses Tages** den bez. Klassen zuzuführen.  
Merseburg, den 1. März 1898.

**Der Direktor, Schulle.**  
**Dienstag, den 8. März,** sollen von früh 9 Uhr ab, im **Rittergutsforste zu Böscheln, Kreis Merseburg,** verteigert werden: (635  
ca. 40 **Eichennugeln** von 50—85 cm und 81 von 20—50 cm mit 80 und 64 **Fm.** ca. 32 **Kupfer** von 18—45 cm und ca. 13 **Fm.**, 10 **Eichen** und 25 **Erlen** mit ca. 6 **Fm.**  
**Sammelpfad am Böscheln—Oberrietener Wege;** Bedingungen im Termin. — **Nachmittage 1 Uhr, 8 Uhr.** **Rektion.**  
**Zeube, Ködler in Böscheln.**

**5. Große allgemeine Geflügel-Ausstellung zu Merseburg.**

In den Tagen von **4—7. März cr.** findet in den Räumen der **Kaiser Wilhelms-Halle** hieselbst, unter dem Protektorat des **Königlichen Regierungs-Präsidenten Herrn Behr. v. d. Rode** eine **5. große allgemeine Geflügel-Ausstellung** statt. Die **Eröffnung erfolgt Freitag, den 4. März cr., Mittags 12 Uhr** durch den hohen Protektor. **Geschäft** ist die Ausstellung von früh 9 bis Abends 7 Uhr. **Eintrittspreis:** 1. Tag 75 Pf., die folgenden Tage 50 Pf. Kinder die Hälfte. **Zum Besuch dieser sehr reich besichtigten großen Ausstellung ladet freundlichst ein** **Der Geflügelzüchter-Verein für Merseburg.**

**Gesangbücher**  
für Stadt und Land in grosser Auswahl  
empfehl

**Paul W. Volkmann,**  
Schulbuch- u. Papierhandlung,  
Buchhanderei.  
gegr. vor 1716. gegr. vor 1716.

**Wahre Wunder-Kinder**  
erzielt man von **Koch's Nährzwieback.**  
Dieselbe bildet den Kindern gesundes Blut, starken Knochenbau u. ist wegen seines hohen Nährwerthes geeignet, die Kinder vor den Folgen schlechter Ernährung als: **Skrophulose, Krüden, Darmkatarrh, Uchtheit, Knochenkrankheiten** u. s. w. zu schützen.  
In Dänen und Seden von 10, 20, 30 und 60 Pa. Befanden bei:  
**H. B. Sauerbrey;**  
**Walt. Bergmann, Gotha** Bism. 8;  
**H. Wellmann, Gotha** Bism. 8;  
**Carl Schmidt, Utenakenburg;**  
**Reich Fränkel, Eisenf.;**  
**F. Otto Müll;**  
**H. H. Sauerbrey;** (714  
**H. Sauerbrey, Merseburg;**  
**Dr. Sieb. r. Sauerbrey;**  
**Frankfurt a. M. Sauerbrey;**  
**München: W. Ködler, Bismarck.**

Habe mich als ärztlich geprüfter **Massieur** hiesiger niedergelassen, und empfehle mich den geehrten Herrschaften von Merseburg und Umgegend aufs beste in und außer dem Hause. [710

**J. H. Klee,**  
Hälterstraße 12 a. 2. Etage.

**THÜRINGER Kaffee-Würze**  
feinster Zusatz zum Bohnenkaffee.  
Wohlgeschmeckend, kräftig, gesund.  
Überall käuflich.

**Gemeindeglieder-Liste**  
Formular Nr. 14. A. B. und C. Titel und Einlage sind vorrätig in der **Kreisblatt-Dr. Kerei**

**Jüngere Frau,**  
welche mit Kindern umzugehen verkehrt, wird gesucht. Off. u. U. a. 60143 bef. **Hud. Hoffe, Halle a. S.**

**Stadttheater Halle a. S.**  
Freitag, den 4. März,  
Abends 7 Uhr.  
**Walküre.**

**Im Thalia-Theater:**  
Freitag, den 4. März,  
Sodoms Ende.

**Artillerie.**  
Die Feier des diesjährigen **Stiftungsfestes** findet am **Dienstag, den 8. März,** im „**Tivoli**“ statt. Die bereits ausgegebenen Einladungskarten haben **Gültigkeit.** (718)

**Verband der kirchlichen Vereine.**  
Montag, den 7. März, Abends 7/8 Uhr in der **Kreis-Krone.**

**Abonnements-Vortrag**  
des Herrn Konsistorialrathes **Prof. Dr. Th. Haupt** aus Halle: **„Zukunftsaussichten und christliche Missionstätigkeit.“**  
Zur Eintritte berechnen die Abonnementskosten. (642  
Außer Abonnement Eintrittepreis 1 Mark an der Kasse; für jede weit re Person derselben Familie 50 Pf. mehr.  
Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Vortrag schon um 7/8 Uhr beginnt.

**Der Vorstand. Martius.**

**Bürger-Verein für städtische Interessen.**

**Generalversammlung**  
Montag, den 7. März, Abends 8 1/2 Uhr im „**Tivoli**“.

**Tagessordnung:**  
Beratung des Protokolls von der letzten Versammlung.  
Nächstbesetzung und Entlassung des **K. H. H. H.**  
Beratung des Jahresberichts.  
Vorstandswohl.  
Berichtendes  
Gäste sind willkommen.

**Der Vorstand.**

**Zweigabthlg. Merseburg**  
der **deutsch. Kolonialgesellschaft.**

**Montag, den 7. März,** Abends 8 Uhr im „**Tivoli**“.  
**Vortrag** des **Herrn** **Freis Bley:**  
**„Was thut noch zur wirtschaftlichen Entwicklung unserer Kolonien?“**  
Alle Freunde der kolonialen Sache sind herzlich willkommen.  
Eintritt frei.

**Militär-**  
Schnelle und gründl. Vorb. a. d. Einj.-Freiw., Führ.-, Abitur.-Exam. u. alle Kl. höh. Schulen. Besonders empfohl. d. Hrn. **Schulrat Dr. Vorbrödt, Erfurt.** Im Vorj. bestand 10 Einj.-Freiw. u. sämtl. übr! Aspir. i. resp. Prüf. z. T. mit gut u. al. Prüfungserb. Ausführl. Prospekt. Pension. — Vorsteher v. **Trippenbach** wissenschaftl. Lehrer. (613)

# Hervorragend schöne Kleider-Stoffe

für die Frühjahrs- und Sommer-Saison in unübertroffener Auswahl, von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Die Kleiderstoff-Collectionen in Halbwohle, Wolle und Seide umfassen die entzückendsten Sortimente, das Solideste und das Preiswürdigste, was in diesen Artikeln fabrizirt wird.

Fortlaufend grosse Eingänge der apartesten Saison-Neuheiten in

## Jackets, Kragen,

Regenmänteln, Capes, Costumes, Blusen- und Mädchen-Confection.

Neu aufgenommen für **Herren und Knaben:**

**Fertige Anzüge, Ueberzieher, Joppen, Havelocks etc.**

*auch nach Maass*

Verkauf zu ausse gewöhnlich billigen, festen Preisen.

## Brummer & Benjamin,

Halle a. S.,

Grosse Ulrichstrasse 23, Part., I. und II. Etage.

Gardinen, Portièren, Teppiche, Möbelstoffe, Läuferzeuge, Tischdecken, Bettdecken, Schlafdecken etc.

(719)

## Confirmanden-Anzüge

Kammgarn, Buckskin, Satin und Cheviot in besten Stoffen und eleganter Verarbeitung  
zu 8, 10, 12, 15, 18, 20, 25 Mark.

Bei Einkauf eines Confirmanden-Anzugs einen Confirmanden-Hut gratis.

## S. Meyer, Halle a. S.,

36. Grosse Ulrichstrasse 36. Nähe der alten Promenade

(720)

## Schwarze Kleiderstoffe

zur Confirmation!

Große Auswahl — enorm billige Preise

empfeht als **Specialität**

## Otto Dobkowitz, Merseburg,

Entenplan 3.

[727]

Neumarkt 11.

Die „Krippe“ wird am  
**Montag, den 18. Apr. l. cr.**  
wieder eröffnet, und nehmen die  
Diasomfinnen die Anmeldungen für  
dieselbe entgegen. [698]  
Der Vorstand  
des vaterländ. Frauenvereins.

Neumann Naturgeschichte der  
**Vögel Mitteleuropas**  
ist bis Heut. 24 ausgegeben — 2 Bände  
sind damit complet erschienen. [589]  
H. v. Sugen Hölter's Verlag in  
Gera-Untermhaus.

Ein fast neues  
**Damenrad**  
(Dürkopp)  
baldig zu verkaufen. [691]  
Wo? sagt die Expedition des Blattes.

**Wohnung**  
gesucht per 1. April cr., 5-6 Zimmer  
nebst Zubehör, mögl. Garten.  
Offerten mit Preisangabe unter  
**D. 55** an die Expedition dieses  
Blattes. [382]

Am Sonntag Abend ist  
von einer fremden Person  
eine der „Reichtrone“ ein **Wom-  
padou-Fäschchen** mit Inhalt mit-  
genommen. Der unrechtschätige Ge-  
stähler wolle es bitte große Ritter-  
straße 6 abgeben. [669]